



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

295 (27.10.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-76174](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-76174)

General-Anzeiger



Telegraph - Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.80 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonet - Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen - Zeile 60 Pfg.
Einzel - Nummern 8 Pfg.
Doppel - Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Dopy.
für den lokalen und prob. Theil:
Ernst Müller.
für den Anzeigen- und
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erlte Mannheimer Typograph.
Kunst.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 295.

Donnerstag, 27. Oktober 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Die Ministerkrise in Frankreich.

Der Eine geht, und der Andere kommt. Das Ministerium Brisson hat allein schon drei Kriegsminister: Sabainac, Juvénal und Chanoiné, verbraucht, und nun ist es selber zerfallen, da es das Vertrauen der Mehrheit der Volksvertreter nicht mehr besaß. Wir haben ja während des Jahrzehntes, seit Wilhelm II. deutscher Kaiser ist, auch eine ganz erhellende Menge von Ministern kommen und gehen sehen; aber was will das sagen gegen den steten Wechsel der Franzosen! Frankreich muß einen lokalen Besitz an fähigen Köpfen haben, die sich zum Minister eignen; oder das Gegenteil ist der Fall: es hat nur mittelmäßige Menschen, und darum der rapide Verbrauch Derer, die an der Spitze stehen. Das wüthende Geschrei von der Ehre, der Schlagfertigkeit, der bewundernswürdigen Rüstung und Vollkommenheit seiner Armee erhält eine ganz eigenblümliche Beleuchtung durch die Thatfache der unaufhörlichen Aenderung im Kriegsministerium. Es ist ganz unmöglich, daß das Heer unter diesen Zuständen nicht leiden sollte. Kaum ist der Eine warm geworden im Amt, fliegt er schon wieder hinaus, und der Andere macht dem Dritten und Vierten, alles in kurzen Monaten, Platz! Man darf heute schon sagen, daß die französische Armee trotz ihrer gewaltigen Ziffern, den inneren Halt nicht haben kann, der bei uns vorhanden ist.

Was sich in Paris nun weiter ereignen wird, wer könnte das prophezeien? Es kann jeden Augenblick dort losbrechen, es können Zustände eintreten, bei denen das Unterste zu oben gekehrt wird und sich alle Bande der Ordnung lösen. Der Zwiespalt zwischen der bürgerlichen und der militärischen Partei wird immer heftiger, der Miß immer tiefer. Der Fall Dreifus hat sich ausgewachsen und kolossale Dimensionen angenommen; zuerst war es eine schreiende Ungerechtigkeit, die da begangen ward, und als man neugierig wurde und im Interesse des Vergewaltigten weiter forscht, stieß man auf das Vorhandensein einer Clique, die vor Fälschungen und Verbrechen aller Art nicht zurückscheute, um den Schein zu retten. Das Volksgewissen begehrt auf und fand seinen Anwalt in Zola: „Ich klage an.“ Zimmer klarer wurde es für die, die sehen wollten, daß eine schlimme Krankheit am französischen Volke zehrte, die das frühere „Panama“ weit überbot. Die echten französischen Patrioten athmeten auf, als der oberste Gerichtshof mit der Untersuchung über die Revision des Dreifus-Prozesses betraut wurde.

Die fest zusammengesetzte militärische Clique und die großartige Ceteris, durch die das Heer „zu einem Abgott gestempelt“ wird, an dessen glänzender Rüstung selbst der philosophische Zweifel abprallen soll, haben in Bezug den Reinigungsprozeß bis jetzt verhindert. Wird dies auch weiter der Fall sein? Werden die Antisemiten, die Dunkelmänner und Revancheschreier im Bunde mit dem Generalstabschef den Sieg behalten? Von mehreren Seiten wird daran gezweifelt, daß die jetzige französische Kammer dem Andränge der Militärpartei energischen Widerstand zu leisten fähig ist, und unter diesen Umständen erscheint es ziemlich gleichgültig, welchen Namen der neue Kriegsminister und das Gesamtministerium tragen wird.

Die preussischen Landtagswahlen

Beginnen heute, indem die Wahlmänner gewählt werden, die dann 8 Tage später die Abgeordneten durch Mehrheit bestimmen. Auch bei uns in Baden herrscht großes Interesse über den Ausfall, da die Politik des Reiches vielfach durch das Ergebnis beeinflusst werden dürfte. Es stehen sich im Ganzen, da von sozialdemokratischer Gefahr des Klassenhasses und des Wahlmobus halber nicht die Rede sein kann, nur zwei Parteien gegenüber, die agrarische und ihre Gegner. Von allen Seiten rufen die nationalliberalen Blätter die Parteimitglieder auf die Schanzen. Die Aufgaben, welche die nationalliberale Partei dabei zu erfüllen hat, sind klar umschrieben. In den einzelnen Wahlkreisen sind die Kandidaten aufgestellt. Jetzt handelt es sich darum, persönlich dafür einzutreten, daß die Bedeutung des nationalgefühnten, liberalen Bürgerthums auch während der Session gebracht wird. Und eine Stunde, dem Reichsbürgerlichen Ausschusse gepflegt, entscheidet für fünf lange Jahre! Dies und das Vertrauensvotum vor Augen, das die Nation der nationalliberalen Partei bei den Reichstagswahlen erteilt hat, gilt es jetzt, müthig die Meinung des freien Mannes zu betonen und geschlossen an die Urne zu treten. In der Sessionen Sessionen 141 Konventionen, 95 Centramitglieder, 90 Nationalliberale, 62 Freikonser-vative, 17 Polen, 14 Freikonser-vative Volksparteiler und 8 Mann von der Freikonser-vativen Vereinigung im preussischen Abgeordnetenhaus. 8 Abgeordnete blieben fraktionslos.

Es sind viele Anzeichen dafür vorhanden, daß den reaktionären Agitatoren diesmal das Verlangen der Mehrheit fauer gemacht werden wird, so der gestern mitgetheilte Aufmarsch aus dem Berliner Vorort-Wahlkreis, eine Erklärung von durchaus konservativen Männern, die sich gegen die konservativ-agrarische Rückwärtsparthei richtet. Diese Kundgebung spricht für sich selbst und bedarf keines weiteren Kommentars. Die von dem Bunde der Landwirthe ausgegebene Besung, nur unabhängige Männer in das Abgeordnetenhaus zu

schicken, läßt erkennen, daß man auf dieser Seite gewillt ist, im gegebenen Falle auch gegen die Regierung auf Erfüllung der agrarischen Forderungen zu bestehen. Nicht minder verdächtig aber, so führt man im nationalliberalen Lager aus, muß der Eifer erscheinen, mit dem sich jetzt die liberale Presse in dem Streite um das Schutzrecht Deutschlands im Orient auf Seite der deutschen Regierung gestellt hat. Diese entschlossene Haltung ist anzuerkennen, man kann indeß nicht verhehlen, daß Besorgnisse wegen der Kostenrechnung für die Unterstüßung aufgetaucht sind.

Von der Kaiserreise.

Nach einem Telegramm aus Jaffa wurden in Jerusalem und Jaffa mehrere als Anarchisten verdächtige Personen verhaftet. Die Behörden schreiben besonders der Verhaftung eines Deutschen in Jaffa große Wichtigkeit bei. Auch in Haifa wurde eine wichtige Verhaftung vorgenommen. Der dortige türkische Beamte erklärte, er hoffe, die Identität des Verhafteten demnächst festzustellen, da er im Vorhinein über das Verbrechen und die Absichten desselben Informationen erhalten habe. Die schärfsten Vorkehrungsmaßnahmen werden getroffen. So werden keine vertheilten Frauen auf den Straßen zugelassen. Die Polizei hält auch über die kontinentalen Touristen in ägyptischen Häfen die schärfste Kontrolle aufrecht.

Wie nachträglich noch aus Konstantinopel gemeldet wird, überbrachte der russische Botschafter in der Audienz beim Kaiser Wilhelm Grüße und herzlichste Wünsche des Zarenpaars für die Reise. Der Kaiser betraute den nach Livadia reisenden Botschafter mit der Ueberbringung eines Handschreibens für den Zaren.

Die „Midnight Sun“ mit den Gästen der Kaiserfahrt nach Jerusalem ist Dienstag Mittag in Jaffa eingetroffen. Die Ausschiffung vollzog sich glücklich. Die Stadt ist reich mit türkischen und deutschen Fahnen geschmückt. Nach einem Besuch der Kirche erfolgte die Eisenbahnfahrt nach Jerusalem. Ankunft ebenda kurz nach 6 Uhr Abends.

Das deutsche Kaiserpaar ist am Dienstag Nachmittag halb 2 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ vor Haifa eingetroffen und ging um 4 Uhr Nachmittags an Land. Haifa ist reich geschmückt; neben dem Konsulat wurde auf Privatkosten des Sultans eine massige feinerne Anlegebrücke zum Preise von 50,000 Francs erbaut. Mit mächtigen Laternen und Kandelabern versehen, prangt sie wie in den Hauptstraßen des Ortes alle Häuser in reichstem Flaggenschmuck, überall wehen deutsche und türkische Fahnen. Auf der Brücke findet nach dem Programm zunächst feierlicher Empfang seitens der türkischen Behörden statt. Dann betritt das Kaiserpaar, die prächtige Ehrenparade passierend, den Boden Palästinas und erreicht nach wenigen Schritten den Konsulatsgarten, wo die deutsche Kolonie bereits versammelt ist; auf der Brücke stellt die dort eingetroffene Infanterie die Ehrenwache und bildet weiterhin Spalier. In der vorigen Woche langte bereits Kavallerie vom Leibregiment Ertogral aus Konstantinopel an, bestimmt zur Eskorte bei der Kaiserreise. Das Regiments-Musikkorps konzertirt allabendlich vor dem Wohnsitz des Grafen Wedel, der in Haifa seit Wochen den Hof des Kaisers über Land vorbereitet. Die Musik lockt stets zahlreiche Einwohner herbei, Christen, Mohammedaner und Juden, Männer wie Frauen. Die Kavallerie hat Zeltlager neben der Kolonie bezogen. Das schmale Regiment ist brillant geritten. Raubei bietet ein großer Troß Pferde u. Maulesel mit Arabern und Negern als Rohwärter ein buntes, wechselvolles, stets belebtes Bild, besonders an verschiedenen, immer ungelagerten Brunnen. Herrscht doch seit Wochen tropische Hitze, die auf 39 Grad vor wenigen Tagen stieg. Die Abfahrt des Kaiserpaars erfolgt über Akko nach Tantara, wo das Herbstszelt aufgeschlagen ist. Darauf geht die Reise via Caesarea nach Bursch, dort wird im Zeltlager Nachtquartier genommen. Alle Wege und Brücken, die auf der gesammten Tour berührt werden, sind seit Monaten unter Leitung des Professors Land und des Flügeladjutanten Abdurrahim bestens verbessert worden, zum Theil wurden auch Referendare angelegt. Die Zelte für das Kaiserpaar wie für das Gefolge sind praktisch und lustig konstruirt. Daneben stehen Zelte für die begleitenden türkischen Paschas. Das Kaiserpaar benutzt die Rutsche des Sultans mit dessen Leibkutschner. Für schwierige Wege werden noch erfahrene deutsche Kolonisten mitgenommen. Die Erklärung der Ruinen von Akko und Caesarea, wie überhaupt auf der ganzen Reise übernimmt Professor Moriz aus Kairo.

Die Pariser Presse.

Der Romandichter und Tageschriftsteller Eduard Conte entwirft von der Pariser Presse folgendes Bild, das den Werth einer sittengeschichtlichen Urkunde hat: „Die Presse ist lässlich. Sie ist in der Hand von Geldleuten ohne Bildung, ohne Zeitgedanken, ohne Sittlichkeit, ohne Vaterlandsliebe, die nur einen Gedanken haben: aus ihrem Wisch möglichst viel Geld herauszuschinden. Mit welchen Mitteln? Mit allen Mitteln..... Haben Sie einen Band Gedichte veröffentlicht und wollen Sie die Meinung verbreiten, daß Sie der erste Dichter Ihrer Zeit sind? Gehen Sie an den Schalter der großen Boulevardblätter. Zahlen Sie, und acht Tage später werden Sie das Vergnügen haben, an der Spitze der ersten Seite einen von einem hervorragenden Kritiker unterzeichneten dihybrambischen Aufsatz zu lesen, wo Ihr Genie in volles Licht gesetzt ist. Haben Sie einen Gerichtshandel, der Lärm machen wird, und wollen Sie die öffentliche Meinung für sich günstig stimmen? Legen Sie den

Preis an. Man wird dann Ihren Gegner verleumben, wie es sich gebührt. Leiten Sie ein Theater? Wenn ein Ihrer Stücke keinen Erfolg hat, können Sie sich mit der Zeitung verständigen, damit sie den Sturz durch eine Katastrophe schwäche. Man klagt, daß die Bücherkritik todt sei. Kunststück! Die Geldleute erlauben nicht, daß man ein Buch lobt, wenn Verfasser oder Verleger dafür nicht geblutet haben. Man schließt jetzt Verlagsverträge, wo es heißt: „Ich überlasse Ihnen meinen Roman nur unter der Bedingung, daß Sie für Zeitungsreklame achttausend Franken aufwenden.“ Was die Politik betrifft, so sagt sich ein schlauer Zeitungsleiter: „Warum soll ich dieses Ministerium für nichts unterstützen? Es muß blechen.“ Und das Ministerium blecht. Das Elfyée blecht gleichfalls. Und wenn Hr. Felix Faure in den Tagesneuigkeiten einen Morgenzeitung den Bericht über seine Jagd-Großjagden liest, so weiß er, wie viel ihm das Vergnügen kostet. Eine besondere Einnahmequelle ist die auswärtige Politik... Wenn wir die armenischen Angelegenheiten nicht der allgemeinen Entrüstung preisgeben, so suchen Sie die Erklärung in der Kasse! Bismarck gibt zu, er habe 1896, kurz vor Sadowa, an die französische Presse 300 000 Fr. vertheilt, damit sie nicht gegen Preußen gehe, das damals unser Eingreifen fürchtete... Ich habe immer geglaubt, daß die Krisis-Unselbstheit bei uns daher kommt, daß der italienische Staats-Schlag zu arm ist, um uns zu „begleichen“. Auch die Kunstkritik ist sehr krank. Als ob es sich da um Kunst handelte. Es handelt sich darum, die Künstler zu schädigen und ihnen nur im Austausch gegen ein Bild, das sie uns schenken müssen, Genie zuzuschreiben. Kein Künstler, der bei Petit oder Durand-Kuel ausstellt, bekommt auch nur eine Zeile unentgeltlich... Soll ich von der Erpressung sprechen? Sie ist eine unvermeidliche Folge der Versteigerung der Zeitung an den Reißbretenden...“

Die Pest.

In dem zu Ende des Jahres erscheinenden Buch des verstorbenen Dr. Müller über die Pest, das mit vielen Tafeln versehen ist, befinden sich folgende hochinteressante Stellen: „Das klinische Bild der Krankheit ist folgendes: Dumpfer, furchtsamer Kopfschmerz, Delirien, fallende Sprache, heftiger Schwindel, der die das Bett verlassenden Kranken wie schwer Trunke taumeln läßt. Die Krankheit setzt gewöhnlich ohne Vorboten mit hohem Fieber ein, oft mit Schüttelfrost, starkem Kopfschmerz und Schwindel, manchmal Erbrechen. Was die Ausbreitungsweise der Pest betrifft, so erfolgt die Pest entweder direkt von Mensch zu Mensch, möglicherweise auch von Thier zu Mensch, oder indirekt durch die mit Pestbazillen infizierte Umgebung (Wäsche, Kleider, Staub u. dgl.), Schmutz, schlechte Ernährung, trostlose soziale und hygienische Zustände. Eingewurzelte Vorurtheile leisten begreiflicherweise der Ausbreitung dieser furchtbaren Seuche in besonderem Grade Vorbehalt. Daraus ergibt sich, daß eine rationelle und planmäßige Bekämpfung der Seuche durch Anwendung sanitärer Maßregeln, durch strenge Isolirung der Pestkranken und geeignete Desinfektion ihrer Excremente durchführbar ist. Die Einschleppung der Seuche aus Indien in unsere Seehäfen durch Waaren und Personen ist nicht wahrscheinlich, durch das auf allen Schiffen heimische Volk der Nation aber denkbar.“

Aus Wien meldet man, daß das Befinden der an der Pest erkrankten Wärtlerin Pecha unverbessert sehr unangenehm ist. Die sämtlichen aus dem Franz Josef-Spital eingegangenen Meldungen lauten sonst beruhigend. Schwester Wilhelma und die Wärtlerin Goeßel und die übrigen in Beobachtung stehenden Personen befinden sich wohl. Dr. Wäch, dem zur Unterstützung Dr. Knöpfelmacher zugezogen war, ist vollkommen wohl.

Der Abschiedsbrief des verstorbenen Dr. Müller lautet: „Liebe Eltern und Bruder und Schwester! Es ist keinem Zweifel mehr unterworfen, daß ich an der Pest erkrankt bin. Ich weiß, daß in wenigen Tagen der Tod eintritt. Deshalb möchte ich von Euch, liebe Eltern, Abschied nehmen, da ich Euch auf dieser Erde nicht mehr sehen werde. Verzeiht mir, was ich Euch an Rührung verursacht habe. Lebt recht wohl und seid überzeugt, daß ich ruhig und schmerzlos sterben werde. Das Testament, welches ich vor meiner Abreise nach Bombay schrieb, gilt noch. Ich habe gar keine Besorgnisse und hoffe auch schmerzlos zu sterben. Mit Handbuch Euer Euch ewig liebender Sohn und Bruder Hermann. Nachschrift: Ordnet meine Vermögensangelegenheiten. Besagt E. Außerdem, ich möchte, um Niemand zu gefährden, auf einem Scheiterhaufen verbrannt werden. Die Asche ist zu sammeln, nochmals zu desinfizieren und bei der Großmutter in Döbling zu begraben.“

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Knöchlich der Pestkrankung in Wien ist anscheinend im Publikum die Befürchtung verbreitet, es könnte durch ähnliche Verhältnisse auch hier ein Ausbruch der Krankheit herbeiführen werden. In einer derartigen Deunruhigung liegt kein Anlaß vor. Versuche mit Pestbazillen an lebenden Thieren werden seit langer Zeit wieder am kaiserlichen Gesundheitsamt noch am königlichen Institut für Infektionskrankheiten, noch am hygienischen Institut der Berliner Universität ausgeführt. Solche Versuche sind auch nicht in Aussicht genommen und um so weniger notwendig, als die einschlägigen Fragen durch die in Indien angestellten Untersuchungen hinlänglich gelöst wurden und als die im vorigen Jahre von Reichswegen zur Erforschung der Pest nach Indien entsandten Sachverständigen Gelegenheit gehabt hatten, erschöpfende Studien über die Pest, besonders über die Art ihrer Verbreitung und die Maßnahmen, die zu ihrer Bekämpfung geeignet sind, zu machen.

Wie der Petersburger „Regierungsbote“ meldet, ist nach einem Bericht des Generalgouverneurs von Turkestan in dem Dorf Amzob, Samarkand, eine epidemische Krankheit mit hoher Sterblichkeitsziffer ausgebrochen. Die Krankheit zeigt alle Symptome der Pest, doch ist noch nicht einhellig festgestellt, ob es sich wirklich um Pest handelt, wofür bakteriologische Untersuchungen nicht

Vorgenommen sind. Von der Lokalverwaltung wurden alle Vorsichts-

Deutsches Reich.

Die „große Kanalvorlage“.

Table with 2 columns: Canal Name and Cost in Millions of Marks. Includes Dortmund-Rhein-Kanal (68), Mittelkanal (192), Weserkanalisierung (20), etc.

Die dem Preussischen Landtage vorgelegt werden soll, erfordert, wie wir bereits meldeten, einen Kostenaufwand von 400 Millionen Mark.

Der Kolonialrat.

stimmt dem vom Reich mit der Neu-Guinea-Compagnie abgeschlossenen Vertrage wegen Abfindung der Landeshoheitsrechte zu.

Der Straßburger Fall.

Wie wir seiner Zeit mittheilten, hat das Amtsgericht in Straßburg i. E. durch Verfügung des Rind eines ehemaligen preussischen Offiziers...

Dasnachsicht und Persönliches.

Die Königin der Niederlande und die Königin-Mutter trafen gestern Abend zu den Vermählungsfeierlichkeiten der Prinzessin Waulin in Stuttgart ein.

Kurze Nachrichten.

Der Verkehr im Kaiser Wilhelm-Kanal hebt sich. Im Vierteljahr vom 1. Juli bis letzten September haben die durchgehenden Schiffe an Gebühren 465,755 Mark bezahlt.

eine kleine Strafermäßigung, die bei guter Führung gefällig zulässig ist — abgelehnt.

Einen bemerkenswerthen Schritt hat die Lehrerschaft der Stadt Erlangen gethan: In der Erindung, daß es für die Schule erwünscht sein muß, wenn der Schülerschaft nicht täglich durch den Anblick abweichender Wollformen in einer Tageszeitung die Erleuchtung der jetzigen Rechtschreibung ersichert wird...

Prinz Heinrich wird, wenn die politischen Verhältnisse es gestatten, auch Tübingen, die Residenz des katholischen Bischofs v. Kager, besuchen.

Gegen die tschechischen Reserven, die sich bei der Kontrollversammlung in Prag statt mit „hier!“ mit „ade!“, dem tschechischen Worte, meldeten, ist die Untersuchung wegen Meuterei eingeleitet.

Der anarchistische Attentäter Oldenburg ist nur ein Prachhans, der von sich reden machen wollte. Er hat allerlei gefaselt, u. A. erzählt er, der Hamburger Anarchistenklub zahle ihm 260 Mark Reisegeld.

Die neulich gemeldete Geburt des erstgeborenen Sohnes des Herzogs von Kosta ist dem Papste angezeigt worden, der gebenedigt und seinen Segen geschickt hat.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Oktober 1898.

Verlegungen und Ernennungen. Es wurden: Gerichtsschreiber Rader Bruttel beim Amtsgericht Schweningen in gleicher Eigenschaft zum Amtsgericht Habsoll bestellt.

Nach Mannheim an die Jesuitenkirche versetzt wurde der Vikar Kästel in Wolfach.

Ihre Majestät der Kaiserin wurde anlässlich ihres letzten Geburtstages am 22. Oktober von Herrn Oberbürgermeister Beck im Namen der Einwohnerschaft ein Glückwunschtelegramm überandt.

Zur Petroleumfrage grüß folgender Artikel der „Magdeb. Zig.“, welchen diese aus Berlin erhalten hat, durch die Blätter, der auch für unsere Leser weitgehendes Interesse haben dürfte.

Die bayerische Regierung wolle mit Hilfe des russischen und des Balkan-Petroleum Regensburg zu einem Mittelpunkt des Petroleumhandels machen, um dadurch der Beherrschung des vollständig von der amerikanischen Standard Oil Company abhängigen Bremer und Mannheimer Petroleumhandels entgegenzuwirken.

von den Gegnern des amerikanischen Petroleummonopols beantwortet werden, wie folgt zusammen: Gelag einer Bestimmung, die den Verkauf nach Gewicht obligatorisch macht; Erhöhung des Zehnpens von 21 auf 24 Cent; Verbot des Verkaufs der minderwertigen Petroleumsorten; Ausschluß des amerikanischen Petroleum aus den russischen Verdingungen; Erstellung von Eisenbahn-Frachttarifen zu Gunsten des russischen Petroleum. Von einigen Seiten werden Ziel darauf gerichtet, in Deutschland Petroleum-Produktion zu rufen, welche sogar die vollständige Aufhebung des russischen Rohöls vorsehe.

Israelitische Landesynode. In der gestrigen dritten Sitzung der in Karlsruhe stattgefundenen israelitischen Landesynode wählte der Präsident Dr. Hachenburg dem verstorbenen Oberrathmitglied Benzheim in Mannheim, an dessen Familie die Synode eine Beileidkundgebung abgeben ließ, einen Nachruhm.

Der Experimental-Vortrag des Physikers Herrn Carl Caroli aus München, welcher gestern Abend im Casino-Saal stattfand, hatte sich eines ganz außerordentlichen Zuspruchs seitens des Publikums zu erfreuen.

Vortrag des Allgemeinen Fabrikantenvereins, Verband Mannheim, wird heute Donnerstag, 27. 1. Okt., Abends 8 1/2 Uhr, in der Aula der Großh. Oberrathsschule (Friedrichsring) Herr Regierungs-Rathschreiber Schmidt von hier, einen Vortrag über das südliche Elektrizitätswerk halten, worauf wir an dieser Stelle nochmals ganz besonders aufmerksam machen.

Quartettverein Mannheim. Im Saale des „Scheffel“ veranstaltete am letzten Sonntag der Quartettverein nach zweimonatlichem Versehen seinen ersten Familienabend. Als Eröffnungsgabe gelangte ein Schifferlied von Gert, unter bewährter Leitung Auerharts wirkungsvoll zum Vortrag.

Bayerischer Verein Mannheim. Dieser unter dem Protektorat des Prinzen Alton von Bayern stehende Verein hält am Sonntag, den 30. Oktober d. J., in dem oberen Saale der „Stadt Licht“, P. 2, seinen achten Familienabend dieser Saison ab.

Sie müssen endlich genesen sein: Sie wollten sie alle umbringen, Onkel Wani, Mister Edward... Alle... Alle! Dann wieder haben Sie nach Ihrer süßen, geliebten Abba gerufen, die man Ihnen getraut hätte und verschauern wollte, Sie haben nach Ihren Küffen geschaut und ihr Liebes geschworen.

Ein Frühlingstraum.

Roman von Johannes von Deiwall.

80)

(Fortsetzung.)

(Schluß des 1. Teils.)

„Es geht nicht, Margot,“ sprach ich getrübt und kummlich mich, zu Wahn. Die Teilnahme und Anhänglichkeit dieses wilden Kindes haben mich so wohl im tiefsten Herzen. Wäre ich meinem Impulse gefolgt, hätte Margot, und namentlich wenn sie im Affekt war, nicht manchmal schon etwas in ihrem Auge, in ihrem ganzen Wesen gehabt, was von einer geistigen Reife zeugte, die ihre Jahre überhäupte und Vorrath gebot, ich hätte das herzige Geschöpf jetzt in meine Arme genommen und es mit Liebdeutungen überschüttet.

Margot überlegte einen Augenblick, dann schaute sie wieder zu mir auf mit ihrem großen, forschenden Kinderblick und sagte: „Aber Sie sind ihr doch gut. — Sie lieben sie doch?“ „Margot, welche lächerlichen Worte! — Wer lehrt Sie solchen Unsinn sprechen!“ rief ich heftig erschrocken und ernstlich böse.

„Sie müssen endlich genesen sein: Sie wollten sie alle umbringen, Onkel Wani, Mister Edward... Alle... Alle! Dann wieder haben Sie nach Ihrer süßen, geliebten Abba gerufen, die man Ihnen getraut hätte und verschauern wollte, Sie haben nach Ihren Küffen geschaut und ihr Liebes geschworen.“ „Genug, Margot, — hören Sie auf!“ rief ich außer mir, — mir drehte sich Alles im Kopfe herum, — welche Scham, welche Qual!

horer und wurden ihre Lieberdorträge mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Besondere Anerkennung verdient noch die rasche Abwicklung...

Fußballmatch. Man scheidet um: Begünstigt von herrlichem Wetter und bei einem starken Andrang von Schaulustigen fand am vergangenen Sonntag auf dem hiesigen Erzerplatz ein Fußballmatch...

Simon Bensheim J. Ein hervorragender hochgeachteter Bürger unserer Stadt hat gestern für immer die Augen geschlossen: Simon Bensheim. Der Verdienste nahm in der hiesigen israelitischen Gemeinde die ersten Vertrauensstellungen ein.

Unter romanhaften Umständen wurde in der Nacht vom 27. zum 28. September d. J. im hiesigen Hauptbahnhof ein Hausdieb aus frischer That erwischt, der sich dieserhalb gestern vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten hatte.

Freiburg, 26. Okt. Der Holzbildhauer Heinrich Fräbe, welcher sich von einem Zuge überfahren ließ und getödtet wurde, hinterließ einen Brief folgenden Inhalts: „Ich scheid' aus diesem Leben, weil ich mittellos und schon fünf Jahre krank bin und Niemand mir helfen kann.“

Wald, Hesse und Umgebung. Ludwigsbafen, 26. Okt. Die am oberen Rheinufer getragene Villa des Rommerjennrathes Dr. August v. C. L. M. v. Borchard...

Ein tragikomischer Vorfall wird aus Rindheim in der Pfalz gemeldet: Seit einigen Tagen soll sich dort der entsprungene Kutschknecht Wendand anhalten und verschiedentlich gesehen worden sein.

Bei Cramps-Schnitz auf Kägen fand man die unbekleidete Leiche eines Fel. Haase aus Berlin am Strande. Das Gesicht und die Arme der Leiche waren völlig zerfunden und mit Blut besudelt.

Die Zollwuchschuckration am Kochschen Institut für Infektionskrankheiten in Berlin wird ungemein stark in Anspruch genommen. Sie hat jetzt schon 75 von Zollwuchskranken und verdächtigen Thieren gebissene Personen in Behandlung.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometere stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Windgeschwindigkeit, Bemerkungen. Rows for Oct 26, 27, 28, 29.

50 Jahre Kaiserthum des 18. Okt. + 13.5° Celsius

Wegen Arbeitermangels mußte in Selz im Elsaß eine in vorigen Jahre gegründete Cigarrenfabrik ihren Betrieb einstellen.

Adenburg, 26. Okt. Da der Bau des Elektrizitätswerkes in den nächsten Tagen seiner Vollendung entgegengeht, wird in den nächsten Wochen mit der Aufstellung der Maschinen für die Freileitung...

Karlsruhe, 26. Okt. In der heutigen Sitzung des Gewerbevereins hielt der Vorstand des statistischen Landesamts, Regierungsrath Dr. Lange, einen hochinteressanten Vortrag über verschiedene Handwerkerfragen.

Offenburg, 26. Okt. Die schlechte Weinernte hat nicht nur für die Rebbesitzer einen großen finanziellen Ausfall zur Folge, sie zieht — bei uns wenigstens — noch weitere Kreise in den Bereich der Geschädigten.

Freiburg, 26. Okt. Nach seinem Tod freigesprochen wurde von der Strafkammer Hauptlehrer Engler von Brinzbach (Altjahr). Dieser ward am 19. Aug. 1897 in Offenburg wegen Mordtath...

Freiburg, 26. Okt. Es ist bei uns Sitte, daß man Geistlichen, die ihren Wirkungskreis ändern, den Möbelwagen mit Kränzen schmückt. Auch die Gemeinde St. Georgen bei Freiburg harte den Wagen ihres scheidenden Seelsorgers und brachte an demselben die Inschrift an: „Lebe wohl! Selbsterlöser Seelenhirt; Deine Herde folgt Dir nach!“

Landsheim, 26. Okt. Hier wurden die Elisabetha Jahn, seit 14 Tagen Ehefrau des Fabrikarbeiters Joh. Bollmer von hier, und deren Mutter, Witwe von Gottlieb Friedr. Jahn, wegen Verbrechen wider das heimliche Leben, bezw. Verhülfe hierzu, befangen vor 3 Jahren, als Frau Bollmer noch nicht 17 Jahre alt war, verhaftet.

Frankfurt a. M., 26. Okt. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte heute den Goldarbeiter Franz Heant aus Heilbronn, der im Juni d. J. das Altentat gegen den Geldbriestragere Schmid verübte, wegen Raubmordversuchs zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Röln, 26. Okt. Bei den heutigen Rennen gingen folgende Pferde als Sieger durchs Ziel: „Golmeister“, „Plyabout“, „Trumpf“, „Gonny“, „Austria“, „Bellita“, „Bonavista“, „Saff“, „Angbinde“, „King-On“, „Warmelade“.

Sport.

Bei Cramps-Schnitz auf Kägen fand man die unbekleidete Leiche eines Fel. Haase aus Berlin am Strande. Das Gesicht und die Arme der Leiche waren völlig zerfunden und mit Blut besudelt.

Die Zollwuchschuckration am Kochschen Institut für Infektionskrankheiten in Berlin wird ungemein stark in Anspruch genommen. Sie hat jetzt schon 75 von Zollwuchskranken und verdächtigen Thieren gebissene Personen in Behandlung.

elnerseits an der geringen Vorsicht der Führer, die jedenfalls von der dort allgemein herrschenden Ansicht ausgehen, daß ein Menschenleben nicht viel werth sei, andererseits aber auch an der großen Zahl Augenkranker resp. Blinden, die abnunglos auf die Geleise treten, oftmals unmittelbar vor dem schnell fahrenden Wagen und so ihren Tod fanden.

Zwischen Ludwigfelde und Trebbin (Brandenburg) fuhr der Schnellzug D 2, der bei fallendem Geleise und der Blätte der Schienen nicht rechtzeitig angehalten werden konnte, in einen auf einem Uebergang stehenden Möbelwagen. Verletzt wurde Niemand, nur die Lokomotive beschädigt.

In Rath bei Weiburg (Rheinpr.) tödtete ein Feldarbeiter seinen eigenen Bruder, indem er ihm ein Küchenmesser in den Kopf und darauf eine Heugabel in die Brust stieß. Der Mörder ist verhaftet.

Der Breslauer Regierungspräsident Dr. v. Hentdebrand und der Vasa ist beim Radfahren gestürzt und hat den rechten Oberarm gebrochen.

In Florenz machte ein wahnsinnig gewordener Gepäckträger einen Mordversuch auf den deutschen Hotelier Kraus und verwundete ihn und eine andere ihm zu Hilfe eilende Person.

In Raumburg sind am Lyphus vier Soldaten gestorben, während 15 noch darniederliegen, unter ihnen auch ein Offizier, Lieutenant Sack; doch hofft man, alle Verkrankten durchzubringen.

Die kanadische Regierung verfügte die Amtsentsetzung sämtlicher höherer Verwaltungsbeamten im Nordwestterritorium, da dort fast ungläubliche Unterthänigkeiten festgesetzt wurden. Es soll sogar seitens der Polizei eine Räuberbande organisiert worden sein, welche die Goldgräber überfallen und ausplündern sollte.

In Sproutau stürzte beim Schnelreiten der Premier-Lieutenant Strack und brach das Genick.

In Jassy wurde der Großkaufmann Temenbaum wegen Betrügereien zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. Seine Passiva betragen zwei Millionen Francs.

Bei Harburg wurde ein Ingenieur im Duell erschossen. An der russisch-preussischen Grenze in Kessle Larnowitz wurde ein preussischer Unterthan von einem russischen Grenzsoldaten erschossen.

21 Arbeiter der Grube Handstein und Adolfsbühl bei Dilsenburg, die ihr 25jähriges Dienstjubiläum feierten, erhielten jeder 75 Mark als Ehrengeld.

In Duisburg wurden von einem elektrischen Motorwagen zwei Personen getödtet; mehrere Passagiere erlitten schwere Verletzungen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Mannheimer Sängerbund feiert im Januar des nächsten Jahres das Best seines 50jährigen Bestehens. Concert. Von der Söhler'schen Musikalienhandlung erhalten wir folgende Mittheilung: Beugnehmend auf unsere letzte Kunstnotiz für das am 18. November im Casino anstattindem Concert Anna Schönlin-Wettach — Gabriele Dietrich — Josef Staudigl möchten wir nicht unterlassen, einige der letzten Kritiken folgen zu lassen.

Ueber das Auftreten des Pianisten J. Jung aus Ludwigsbafen in einem Concert des Frankfurter „Liedertrayes“ schreibt der „Pfälz. Kurier“ Folgendes: Den Mittelpunkt des Abends bildeten die Klavierstücke des Herrn Jung aus Ludwigsbafen. Schon mit der Jugend von Esberg und noch mehr mit der Ges.-dir.-Larantella von Moslowitz führte sich der feinsinnige Spieler bestens ein.

Das Ballet „Vergiftmeinnicht“ hat bei der Erstaufführung an der Stuttgarter Hofbühne einen durchschlagenden Erfolg errungen. Die Länge der Bergmeinnicht und Wäuselkinder entfesselte wahre Beifallsstürme. Die amuthige Musik Goldbergers gefiel allgemein.

Ernst v. Hoffert, der Münchener Hoftheaterintendant, ist unter die Bühnendichter gegangen. Die Erstaufführung soll sein Erstlingswerk im Stadttheater zu Köln demnächst erleben.

Paris ist die Stadt der Denkmäler. Die Zahl der Statuen, die in der Seine-Stadt ihrer Enthüllung harren, ist erstaunlich groß und vermag ein ganzes Kapitel zu füllen. Da wird im Parc Monceau das Denkmal von Corot, Chopin und Gounod erwartet, im „Luxembourg“ das von Victor Hugo, Baudelaire und Verlaine.

kommen noch die drei Lamas, die drei Vernet, Charles Garnier, Damante, Adolphe Gautier, Jules Simon, Garibaldi, Henri Meilhac, Descaartes, Voltaire, Rousseau, Michelet und Mirabeau und wohl noch ein halbes Dutzend Anderer.

Eleonora Duse, die bekannte italienische Tragödin, hat sich auf einige Wochen zur Erholung nach San Remo begeben und ist dort im Hotel Royal abgeteilt. In San Remo befindet sich zur Zeit auch Garibaldi's Sohn Manlio, der hier in der liebevollen Pflege seiner Schwester Clelia Kräftigung seiner geschwächten Gesundheit sucht.

Ladislau Mierzwinski, „der Portier-Gesagte“ und von Neuem der Kunst gemessene Kenner, beginnt schon die Früchte zu ernten, die die unabsichtliche Bekanntheit für ihn gezeitigt hat. — es ist gar nicht ausgeschlossen, daß Mierzwinski der Wiener Zeitung, die die Kunde über ihn brachte, noch die Summe selber gern zahlen wird, die er von ihr verlangt. Zunächst hat ihn ein deutscher Journalist in Paris interviewt. Der Interviewer schreibt, daß ihm Mierzwinski's phänomenaler Kenner bereits auf dem Corridor des Hotels entgegen trat. Als er beim Sänger eintrat, empfing ihn dieser mit den Worten: „Wie finden Sie die Stimme des Portiers des Hotels „Angleterre in Cannes?“ Dann soll der Künstler allerdings sehr ernst geworden sein. Er gestand, daß er vor 7 Jahren in Folge einer Affektion seiner Stimmbänder das Singen aufgab, da in Folge von Ueberanstrengung, von Keifen im Winter und täglichem Ausreiten eine Blutüberfüllung eingetreten war. Um seine Stimme zu retten mußte der Künstler seine Tournees aufgeben. Seitdem arbeitet Mierzwinski ununterbrochen an seiner Ausbildung und wird noch in diesem Winter öffentlich auftreten. Er sang seinem Interviewer zur Probe ein Lied von Rubinstein, die Stretta aus dem „Toubaour“ und die Faust-Arie vor.

Mascagni ist in Rom eingetroffen, um die Proben seiner neuen Oper „Iris“ selbst zu leiten. Die Oper soll am 15. November zum ersten Male am Conservatorium in Rom in Szene gehen.

Am Anfang der 25jährigen Gedenkfeyer des westfälischen Friedens wird demnächst auf der Schanze in Stockholm ein historischer Festzug arrangiert werden. Die einzelnen Abteilungen sollen ein anschauliches Bild der aus Deutschland heimkehrenden Heere und ihrer Führer geben, während die schwedischen Friedenskommissare in der Mitte des Zuges einerschreiten sollen und ihr Werk durch die allegorischen Gruppen „Frieden“, „Religion“, „Wissenschaft“ und „Vorfahrung“ dargestellt werden wird. Der Zug wird unter Panzer-Schutz und Kompanien der Stadt durchziehen und nachts bei Gedächtnis wieder zurückkehren.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wien, 26. Okt. Der Befund der heute Nachmittag erfolgten bakteriologischen Untersuchung des Sputums der Wärtlerin Hochegger ergab, daß es keine Pestbazillen enthält; ihre Krankheit scheint lediglich sich auf eine Mittelohrentzündung zu beschränken. Sie wurde Nachmittags immunisirt. Am Abend war indessen ihr Zustand besorgniserregend, sie wurde mit den Stereotaxamenten versehen. Die Wärtlerin Pecha erhielt heute Nachmittag zwei Kampfer-Injektionen und abends eine Serum-Injektion von 40 Ccm. Um sechs Uhr Abends lautete das Bulletin: Wärtlerin Pecha: Temperatur 39,6, kein Erbrechen. Wärtlerin Hochegger: Temperatur 39,2, Sputum nicht blutig. Schwester Wilfrieda: Temperatur 37. Sonst auch normal. Wärtlerin Göschl: Temperatur 37,3. Klage über Kopfschmerzen. Alle übrigen Internisten befinden sich wohl.

Wien, 26. Okt. Graf Murawiew ist Abends 9,30 Uhr nach Livadia abgereist.

Paris, 26. Okt. Im Abgeordnetenhause setzte die Opposition auch heute die Debatte fort. Gegen Schluß der Sitzung interpellirte Polony über die Verdrößerung der kroatischen Reichspartei mit den Slowenen im österreichischen Reichsrath.

Paris, 26. Okt. Präsident Faure empfing heute Vormittag Loubet und Deschanel und wird am Nachmittag den Vizepräsidenten der Kammer empfangen. Es heißt, Faure werde sein Möglichstes thun, um eine rasche Kabinettsbildung herbeizuführen. In parlamentarischen Kreisen werden mehrfach Ribot und Freycinet als Ministerpräsidenten genannt. — Präsident Faure empfing heute Nachmittag 3 Uhr den Vizepräsidenten der Kammer, Lequies. Dem Vernehmen nach empfiehlt Lequies die Bildung eines republikanischen Konzentrationkabinetts mit Ribot und Charles Dupuy als Hauptelementen. — Wie die „Albion“ mittheilt, hat Chanoino gestern mehreren Abgeordneten erklärt, sein Juxta mit Brisson rühre besonders daher, daß Brisson fortwährend und eindringlich von ihm die Mittheilung der diplomatischen und geheimen Akten über Drenfus verlangt habe. Chanoino habe dieses beständige Arbeiten an der Rehabilitirung von Drenfus, von dessen Schuld er, Chanoino, überzeugt sei, nicht verstanden. Er erzählt weiter: Ich war mit Brisson ganz besonders in der Angelegenheit Picquarts, der sich eng an dem Drenfushandel anschließt, nicht einverstanden. Ich war auch nicht mit ihm einverstanden, als er mich ersuchte, die Blätter gemeinschaftlich zu veröffentlichen, die die Generale öffentlich verleumdete. Ich betrachtete diese Aufforderung als Schwindel wegen der Unzulänglichkeit der Beweise. Ich hätte noch manches Andere zu sagen. Die gespannte politische Lage wurde mit jedem Tage bedenklicher. Es waren Bemerkungen mit dem Auslande zu befürchten, die besonders von russischen Blättern mit bemerkenswerthem Scharfsinn angeündigt wurden. — Die demokratische Linke des Senats hat beschlossen, den anderen republikanischen Gruppen des Senats folgende vier Punkte zur Stellungnahme zu unterbreiten: 1) die republikanische Versöhnungspolitik, 2) die Ueberlegenheit der bürgerlichen Gewalt über die militärische, 3) die Trennung der richterlichen von der politischen Gewalt, 4) die freie Ausübung der Justiz.

Deute Nachmittag begaben sich die antisemitischen Abgeordneten Drumont, Lafes und Millevohe nach dem Justizpalast, um von dem Staatsanwalt die vorläufige Freilassung des geheim verhafteten antisemitischen Abgeordneten Guerin gegen Bürgschaft zu verlangen. Der Staatsanwalt antwortete, Guerin werde morgen vor das Justizpolizeigericht gestellt werden, und demselbigen behalbe die Bitte. Allgemein ist man davon überzeugt, daß Delcassé als Minister des Aeußeren in dem neuen Kabinete, wie es auch zusammengesetzt sein mag, beibehalten werde. Der „Temps“ sagt heute, Brisson habe dem Lande und seiner Partei einen großen Dienst erwiesen, indem er die politische Arena von dem Drenfushandel freigemacht habe. Der Kassationshof sei durch ihn im Begriffe, diese Angelegenheit in würdiger und ruhiger Weise zu erledigen. Das genüge, um Brisson Dank zu wissen, obgleich sein Ministerium in anderer Beziehung Schwächen und Fehler gezeigt habe. Das Blatt fügt hinzu, es sei nunmehr eine Versöhnungspolitik zwischen den republikanischen Parteien dringend notwendig.

Besondere Ordnungsmahregeln werden morgen wegen der Verhandlungen des Kassationshofes in Sachen Drenfus getroffen werden. Die „Libre Parole“ fordert alle antisemitischen und nationalantidemokratischen Abgeordneten auf, sich vollständig vor der Kammer des Kassationshofes einzufinden. Es ist nur zu wahrscheinlich, daß ihr Anhang vor dem Kassationshofe ebenfalls nicht fehlen und vielleicht den Versuch machen wird, wie gestern bei der Kammerberatung einen Druck auszuüben. Gleich nach der Eröffnung der Sitzung wird der Berichterstatter Kassationsgerichtsrath Bard die Verlesung seines Berichtes beginnen, die demnächst den ganzen Vormittag in Anspruch nehmen

wird. Nachmorgens wird dann der Generalstaatsanwalt Manon in seiner Eigenschaft als Stellvertreter des Antrages auf Revision des Drenfusprozesses das Wort ergreifen, um vor der Zivilpartei seine Schlussfolgerungen darzulegen. Nach ihm wird Rechtsanwält Morand, Vertreter der Frau Drenfus, in die Verhandlungen eingreifen, um seine Schlüsse zu begründen. Man weiß noch nicht, ob der Kassationshof schon übermorgen seine Entscheidung fällen wird.

Paris, 26. Okt. In Kammerkreisen verlautet, Delcassé werde in dem neuen Kabinete, welcher Richtung es auch angedehnt möge, das Portefeuille des Aeußeren übernehmen. — Wie der „Temps“ aus Cherbourg meldet, würde die Garnison um ein Bataillon Marineinfanterie und vier Kompagnien Infanterie verstärkt. Abends werden zwei Festungsbatterien erwartet.

Parfais, 26. Okt. Das Paketboot „Semegal“ ist mit dem französischen Hauptmann Baratter und dem englischen General Ritchener an Bord hier eingetroffen. Baratter und Ritchener reisten um 9 Uhr nach Paris ab. Während der Ueberfahrt haben sie alle Maßregeln gemeinsam eingenommen, indem sie sich freundschaftlich über den Erbfeind unterhielten, den sie soeben durchqueren hatten. Baratter bestätigt, daß die Unternehmung Marchand vollständig mit Lebensmitteln versehen war. Baratter wurde bei seiner Abfahrt mit den Worten: „Hoch Marchand, hoch Baratter! Hoch Frankreich!“ begrüßt. Eindeutige Beweise des englischen Zug. — Paris, 26. Okt. Der Zustand in den Kohlengruben von Aivoin ist beendigt.

London, 26. Okt. Harcourt hielt in Aberswith eine Rede, in der er ausführte, auf die Fashoda-Frage kurz ansprechend, es sei die Pflicht der Angehörigen aller Parteien, wenn eine nationale Gefahr eintrete, die Regierung zu unterstützen. Es sei dies gegenwärtig in einem besonderen Maße notwendig, wo die Schwierigkeiten in Folge der Lage der französischen Regierung gänzlich ohne Beispiel seien. Harcourt gab der Hoffnung Ausdruck, die Regierung werde, während sie die nationalen Interessen fest verteidige, sich leisten lassen von dem aufrichtigen Wunsche, auf friedlichem Wege ein ehrenvolles Abkommen zu schließen.

London, 26. Okt. Die gestrigen Pariser Ereignisse werden hier in erster Linie mit Rücksicht auf die Fashoda-Frage betrachtet und erörtert. Neben dem augenblicklichen Gefühle der Erleichterung und hochgradigen Spannung wird hier und da, so auch im „Daily Telegraph“, die Erwartung laut, daß wahrscheinlich das gegenwärtige Intermezzo der inneren Krise dazu benutzt werden dürfte, Marchand, dessen Name gestern in der Kammer gar nicht genannt wurde, aus seiner ganz unhaltbaren Stellung zurückzuziehen. Andererseits findet doch auch allseitig die Beförderung Marchand's ein neues Kabinete folgen, in dem der Militarismus stark vertreten wäre, und das sich wegen seiner sonstigen Schwäche durch eine Ableitung nach außen in Sachen Afrikas Luft zu machen suchen werde. In politischen Kreisen werden aus dem neuesten Marchand zwei bisher unbekannt Thatsachen als bemerkenswerth bezeichnet, einmal, daß nicht nur Sobat durch Marchand besetzt, sondern auch, daß er eine Straße weit den Bah-el-Bogal hinauseingefahren sei und daß die effektive Befehle durch Anlegung von Posten durchgeführt würde; dann, daß Salisbury jeden Gedanken einer französischen Enclave am Nil dem Baron Courcel gegenüber ablehnte.

Kopenhagen, 26. Okt. Das Folkething nahm mit 85 gegen 12 Stimmen den vom Finanzaußschusse beschlossenen Antrag an, monach das Folkething erklären möge, daß es die Veranlagung von 500,000 Kronen für die Verstärkung der Seebefestigungen Kopenhagens als eine Diktation betrachte und sich gegen die eventuelle Annahme der Bewilligung auf Grund eines Nachbewilligungsbrechens erkläre.

Madrid, 26. Okt. Die „Correspondencia“ meldet, die spanische Friedenskommision erzielte bisher keinen Erfolg.

Candia, 26. Okt. Heute wurde in größter Ruhe und Ordnung die faktische Besetzung eingeschiffet. Es blieben nur noch etwa 400 Mann zurück, die ebenfalls nächstens Kreta verlassen werden. Es wurde ein Abfertigungsbord sowie Wachen in den Stadthoren aus englischen Truppen bestellt. Im Hafen liegen 9 englische Kriegsschiffe.

Alexandria, 26. Okt. Die Bauern in der Oekonomie Salvatore Montferato empörten sich in der letzten Nacht gegen die Obrigkeit. Ein Brigadier und der Oberst der Carabinieri wurde verwundet. Eine Abtheilung Bersaglieri, die zufällig vorbeikam, gebrauchte die Waffe. Ein Bauer wurde getödtet, mehrere verwundet. Ein Bataillon kam auf Anordnung der Behörden zur Verstärkung an.

Peking, 26. Okt. Am 24. d. M. sind 24 französische Marinejohabaten zum Schutze der französischen Gesandtschaft hier eingetroffen.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Paris, 27. Okt. „Sticks“ erzählt, Brisson habe Chanoino das Kriegsportefeuille deshalb übertragen, weil derselbe nach der Demission Boisdeffre's einen Minister brieflich beglückwünschte, den Generalstab von Boisdeffre entledigt zu haben. Der Brief werde wahrscheinlich publizirt werden.

Paris, 27. Okt. Der Forschungsreisende Heß, welcher vom „Rhin“ nach Ostbana geschickt wurde, um Informationen über Drenfus einzuholen, sagt, Drenfus werde wie ein Zellengefangener behandelt und sei eine Zeitlang in Ketten gelegt worden. Von der zu Gunsten der Revision eingeleiteten Aktion habe er Kenntniß.

Valencia, 27. Okt. Der Deputirte Blasco Ibañez ist wegen Herausgabe eines von der Zensur verbotenen Blattes verhaftet worden.

Madrid, 27. Okt. In Folge einer von einem Blatte veröffentlichten Korrektur entstand in einem militärischen Klub lebhafter Entzündung. Die Behörden mußten sich ins Mittel legen, um die Offiziere zu beruhigen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 27. Okt. Stroh per Str. M. 1,20, Heu per Str. M. 2,50, Kartoffeln M. 8,50 bis 4, per Str., Bohnen per Hb. 25 Pfg., Blumenkohl per Stück 30 Pfg., Spinat per Portion 20 Pfg., Wirsing per Stück 6-8 Pfg., Rothkohl per Stück 10-15 Pfg., Weißkohl per Stück 8 Pfg., Weizenstr. per 100 Stck 8,00 M., Roggstr. 8 Knollen 15 Pfg., Kopfsalat per Stück 6 Pfg., Substanzsalat per Stück 8 Pfg., Feldsalat per Portion 20 Pfg., Sellerie per Stück 10 Pfg., Zwiebeln per Pfund 6-8 Pfg., rothe Rüben per Portion 6 Pfg., weiße Rüben per Port. 6 Pfg., gelbe Rüben per Port. 6 Pfg., Carotten per Bündel 6 Pfg., Weiß-Graben per Port. 60 Pfg., Meerrettig per Stange 20 Pfg., Gurken per Stück 0-100 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 Pfg., Kapsel per Pf. 10-14 Pfg., Wirsing per Pfund 15-24 Pfg., Pflaumen per Pfund 0 Pfg., Jweischgen per Pfund 8 Pfg., Kirichen per Pf. 8-10 Pfg., Trauben per Pf. 20-30 Pfg., Pflirsche per Pfund 30 Pfg., Aprikosen per Pf. 30 Pfg., Nüsse per 25 Stück 15 Pfg., Haselnüsse per Pf. 25 Pfg., Eier per 6 Stück 30 Pfg., Butter per Pf. 1,20 M., Pandkase per 10 Stück 40 Pfg., Breißen per Pf. 45 Pfg., Fisch per Pf. 1,20 M., Barsch per Pf. 80 Pfg., Weifische per Pf. 85 Pfg., Laderban per Pf. 60 Pfg., Stodische per Pf. 25 Pfg., Hase per Stück 4,00 M., Reh per Pf. 1 M., Gahn (jung) per Stück 1,50-2 M., Gahn (jung) per Stück 1,50 Pfg., Feldhahn per Stück 0,80 M., Gans per Stück 2,50-3 M., Tauben per Paar 80 Pfg., Gans (lebend) per Stück 5,00-6 M., geschlacht per Pf. 75 Pfg.

Mannheimer Getreidemarkt vom 26. Okt. Die Tendenz war etwas ruhiger. Weizen per Tonne af Rotterdam: Saxonien M. 145

bis 160, Südrussischer Weizen M. 130-164, Kanjas M. 124, Dromwinie M. 144, Wilnaer-Weizen M. 141, Russischer Roggen M. 118-123, Weizen-Roggen M. 122, Weizen M. 85, de Plata-Weizen M. 87, Futtergerste M. 82, Weizen m. d. Hafer M. 117, Russischer Weizen m. d. Hafer M. 112, Prima russischer Hafer M. 120-130.

Frankfurter Effekten-Börse vom 26. Okt. Oesterreich. Kreditaktien 298 1/2, Diskontokommandit 192 3/4, Darmstädter Bank 161,50, Dresdener Bank 168,50, Bank für elektr. Industrie Berlin 184,40, Ottomane 109,10, Oester.-Ungar. Staatsbahn 294 1/2, Spanien 41,10, 4 proz. neue Argentinier 62, 4 1/2 proz. Argentinier ähnlere 71,40, Seltensichten 185, Harpener 171,50, Northern 75, Siberia 191,10, Bochumer 216, Vothhard-Aktien 141,20, Schweizer Central 147,50, Schweizer Nordost 106,50, Schweizer Union 76,20, Zurich-Simplon 58,50, 5 proz. Italiener 90,20.

Mannheimer Effekten-Börse vom 26. Okt. An der heutigen Börse wurden Bafische Brauerei Stamm-Aktien zu 87,25 umgekehrt, Vorzugs-Aktien notierten 141 3/4, Elefantendruck 105 3/4.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart, Vorkenbericht vom 24. Okt. 1898 mittheilt von dem Vorsitzenden der Regellings. Wir notiren per 100 kg feinstreift Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. 18,25-19,00, bayer. 19,50-20,00, fränkischer 18,00, nordb. 18,50-19,00, Wfa 19,00-19,75, Saxonien 20,00-20,25, Roggstr. Wfa 19,00, rumän. Amerikaner 19,25-19,75, Walla-Walla, Keenen oberländ. 19,50, Unterländ. 19,50, Dinkel 11,00-12,00, Roggen württ., norddeutsch., rumän., russ. 15,75-16,50, Gerste württ., pfälzer 19,25-19,50, bayer., Zauber 18,50-18,75, ungar. 18,50-19,50, kalifornische, Hafer württemb. 16,00-17,00, do. prima 18,50-19,00, russisch, Raplatu neu 11,50-12,00, Donau, Weizenpreise per 100 kg incl. Sack: Weizen Nr. 0: 31,00-32,00, Nr. 1: 29,00-30,00, Nr. 2: 27,50-28,00, Nr. 3: 26,00-26,50, Nr. 4: 24,00-24,50, Sappengrieß 21,00-22,00, Sack Kleie mit 8,00.

Table with columns for commodity names (Weizen, Roggstr., Hafer, etc.) and prices for different months (Dezember, Januar, etc.).

Table with columns for commodity names (Weizen, Roggstr., Hafer, etc.) and prices for different months (Dezember, Januar, etc.).

Schiffahrts-Nachrichten.

Table for shipping news: Mannheimer Hafen-Verkehr vom 21. Okt. Hafenbezirk II. Columns: Schiff, Abgang, Ankunft, etc.

Table for shipping news: Hafenbezirk VII. Columns: Schiff, Abgang, Ankunft, etc.

Table for shipping news: Hafenbezirk VI. Columns: Schiff, Abgang, Ankunft, etc.

Table for shipping news: Hafenbezirk I. Columns: Schiff, Abgang, Ankunft, etc.

Table for shipping news: Hafenbezirk II. Columns: Schiff, Abgang, Ankunft, etc.

Heberische Schiffahrts-Nachrichten. New-York, 26. Okt. (Nachricht der Red-Star-Linie, Antwerpen). Der Dampfer „Roerland“, am 15. Oktober von Antwerpen abgegangen, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Oktober. Vegetationen vom Rhein: 22., 23., 24., 25., 26., 27. Bemerkungen.

Table showing water levels and vegetation observations along the Rhine from Oct 22 to 27.

Table showing water levels and vegetation observations along the Rhine from Oct 22 to 27.

Table showing water levels and vegetation observations along the Rhine from Oct 22 to 27.

Table showing water levels and vegetation observations along the Rhine from Oct 22 to 27.

Diebstahl von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei Georg Hartmann, D 3, 12 Schuhwarenhaus an den Planen, Kleinverlauf der Fabrikate von Otto Herz, Frankfurt a/Main (Telephon 443).

Amts- und Kreis-Verkundigungsblatt.

Belanntmachung. Haus- u. Klauenleude betr. (1895) No. 66 9511. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Schaunmachung. Die Maul- und Klauenleude betr. (1895) No. 66 9511. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Schaunmachung. No. 16994. Die Ehefrau des hiesigen Emil Müller in Mannheim...

Schaunmachung. Geluch der Firma Rheinische Spinnweberei in Heidelberg...

Schaunmachung. (1895) No. 66 9511. Die Rheinische Spinnweberei G. m. b. H. in Heidelberg...

Schaunmachung. Das Großh. Domänenamt Mannheim verpachtet in öffentlicher Versteigerung...

Schaunmachung. Das Großh. Domänenamt Mannheim verpachtet in öffentlicher Versteigerung...

Schaunmachung. Das Großh. Domänenamt Mannheim verpachtet in öffentlicher Versteigerung...

Gewerbe-Verein und Handwerkerverband Mannheim. Unsere verehrlichen Mitglieder werden hiermit zu dem auf Veranlassung...

Kranken-Unterstützungs-Verein „Einigkeit“ im Giesbann. Unseren verehrlichen Mitgliedern teilen wir hierdurch zur Kenntnissnahme mit...

Wiederholte Gegenstandsversteigerung. Nachdem im heutigen Termin der Schätzungspreis nicht geboten worden ist...

II. Steigerung. Aufzündigung. Teilungshalber versteigere ich am Freitag, den 26. Okt. 1898...

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 28. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandhof Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung...

Zwangs-Versteigerung. Am Freitag, 28. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandhof Q 4, 5...

Evangel. protest. Gemeinde. Concordekirche. Donnerstag, den 26. Oktober, Abends 8 Uhr Predigt. Herr Stadtmusik. Bauerhahn.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Donnerstag, den 27. Oktober 1898. 20. Vorstellung im Abonnement B. Des Meeres und der Liebe Wellen.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Donnerstag, den 27. Oktober 1898. 20. Vorstellung im Abonnement B. Des Meeres und der Liebe Wellen.

Solotheater in Mannheim. Neckarvorstadt. Donnerstag, den 27. Oktober 1898, Abends 8 1/2 Uhr. Zum 17. Male: Kapitain Dreyfus.

Kaiser-Panorama. C 2, 10, gegenüber dem Café Imperial. Auf allgemeinen Wunsch noch bis incl. Samstag, 27. v. Mtd. Andree's Nordpolexpedition.

Militärverein Mannheim. Sonntag, den 30. Oktober 1898. Betheiligung an der gemeinsh. Gedächtnisfeier der militärischen Vereine Mannheims.

Allgemeiner Fabrikanten-Verein Verband Mannheim. Donnerstag, den 27. Oktober, Abends punkt 8 1/2 Uhr, in der Aula der Großh. Oberrealschule (Friedrichsring): Vortrag.

Landw. Winterschule Ladenburg. Donnerstag, 3. Novbr., Vormittags 10 Uhr beginnt das neue Schuljahr.

Schroedl'sche Brauerei-Gesellschaft in Heidelberg. Die XII. ordentliche Generalversammlung findet am Donnerstag, den 17. November 1898...

Schroedl'sche Brauerei-Gesellschaft in Heidelberg. Die XII. ordentliche Generalversammlung findet am Donnerstag, den 17. November 1898...

Schroedl'sche Brauerei-Gesellschaft in Heidelberg. Die XII. ordentliche Generalversammlung findet am Donnerstag, den 17. November 1898...

Statt besonderer Anzeige. Heute Nacht verschied nach kurzer Krankheit unser innigstgeliebter unvergesslicher Vater, Grossvater, Schwiegervater und Onkel Herr Simon Bensheim.

Herr Oberrath Simon Bensheim heute früh sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 28. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause L 15 Nr. 15 aus statt.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem schweren Verluste unserer lieben und unvergesslichen Mutter Frau Louise Wolff Wittwe geb. Stein dargebracht worden sind...

Frische Rhein Karpfen. Tafel-Schellfisch. Cabliau. Backschollen. Blaufleichen. leb. Schleie u. Hechte. Alfred Hrabowski. D 2, 1. Telefon 488.

Nestlé's Kindermehl. (Milchpulver) wird seit 80 Jahren von den ersten Autoritäten d. ganzen Welt empfohlen...

Große Sendung direkt aus See. Schellfische, Cabliau, Zander, Schollen, Rothzungen, Seehecht, Karpfen, Scheien, Aale etc. lebend, Kieler Sprotten.

Große Sendung direkt aus See. Schellfische, Cabliau, Zander, Schollen, Rothzungen, Seehecht, Karpfen, Scheien, Aale etc. lebend, Kieler Sprotten.



J. G. Frey,

vorm.

J. Daut, F 1, 4 Mannheim, F 1, 4 Normal- u. Reform-

Hemden,
Jacken,
Hosen,
Strümpfe,
Socken,
Gamaschen,
Knielwärmer,
Leibbinden,
Herrenwesten,
Unterröcke,
Schulterkragen,
Tücher,
Kaputzen,
Handschuhe,
Sport-Strümpfe,
„ -Hemden,
„ -Jacken.

Strickgarne aller Art

Wollwaschseife.

Mit Vergnügen

Riviera-Veilchen-Parfum

Ad. Arras, Q 2, 22

Größte Auswahl fertig garnierter Damen- und Mädchen-Filzhüte

Richard Dippel, Hutfabrik

Auf Allerheiligen

Blatt, Blech- u. Perl-Kränze

Friedr. Vock, 12, 4. Marktstr. 12, 4.

Kaffenschränke

Daub's Goldschrankfabrik

Vogel Vogelfutter

Heidelberg, Großer Laden

MAGGI

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz

in Dosen Kaffee-Essenz

Nächste Woche Ziehung! Metzger Dombau-Geldlose à 3 Mk. 30 Pf. 200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, 50,000, 20,000, 10,000 Mark

LOOSE à 3 Mark 30 Pf. (Porto und Liste 20 Pf. extra) sind noch zu beziehen durch die Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie in Metzgerstraße 17, Mannheim zu haben bei Moritz Herzberger, E. 3, 17.

Montag, 31. Oct.

beginnt ein 74820

Schönschreib-Unterricht.

Kalligr.-Lehrer Gebr. Gander.

Kursus im Schönschreiben.

Allgemeine Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft Berlin.

Alle Mannheimer von 1883. - Bureau N 8, 2. August Schweikert, General-Agent.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

N 1, 8, Kaufhaus

feines Damen-Maßgeschäft

Fischer & Wienandt.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Malerei- u. Tünchergeschäft

Adam Keistler

Ausverkauf

Geschäftsübergabe.

Damen-Confections-Geschäft

E. Süß jun., D 3, 16.

Mannheimer Cafe-Import u. Versandt-Geschäft

Theodor Seyboth

Weiße Tisch- und Qualitäts-Weine.

Rothweine

Rudolf Rücker, Weinheim (Baden).

„Zaren-Thee“

Nur sorgfältig ausgewählte Theo-Sorten.

Russische Geschmacks-Richtung.

Eisenhardt & Bender's Theo-Lager

Kunststrasse, N 3, 9.

Statt bes. Anzeige.

Die Geburt eines gesunden Jungen...

J. H. Koenigsfeld jr. u. Frau, geb. Ruthof.

Frische Schellfische

J. H. Kern, C 2, 11.

Schellfische

Georg Dietz, G 2, 8.

Frische Schellfische

Carl Fr. Bauer, U 1, 9.

Schellfische

Carl Müller, R 3, 10.

Schellfische

Felchen.

Ph. Gund, Pflanzen.

Schellfische

Zander

leb. Hechte, Aale

Geflügel und Fische

J. Knab, E 1, 5.

Schellfische

Cabljan

Schollen

Rothzungen

Zander

Nordsalm

Louis Lochert, R 1, 1.

Bequeme Abzahlung.

M. Schwalbach, Schmelz-Handl.

Annmeldungen werden noch erbeten am Montag, 31. Oct.

Schlechteste Handschrift

Englisch. Unterricht ertheilt ein Engländer.

The Berlitz School.

ENGLISCH FRANZÖS. ITALIEN. SPANISCH DEUTSCH

Verloren

Zu verkaufen:

Flügel

English Lessons

Privat-Unterricht.

Stenographie.

Zither-Unterricht?

Patent-

Werkstatt-Fenster

Renner & Sigwart.

Stollen

Unzüge

Fox-Terrier

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Verloren

Java-Caffee

Unübertroffen in Aroma, Reinheit u. Kraft, in Preislagen von Mk. 1,20 bis Mk. 2.— per ½ Kilo. Käuflich in allen besseren

Zuntz

Chines. Thee

Eigene Einfuhr, Neueste Ernte, von Mk. 2,50 bis Mk. 6,— per ½ Kilo. 69750
Lebensmittel-Geschäften.

Total-Ausverkauf

wegen 70900
Aufgabe unseres Geschäftes

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

P I, II. Geschwister Suzen. P I, II.

Baden-Einrichtung wird billig abgegeben.



Grünes tragbares Petrol-Heiz- und Koch-Ofen

Fabrik & Lager
Mannheim
M. Bärenklau, Sattler
Sup. Carl Bärenklau, E. 3, 17.
Schnitzwerkzeuge
in billiger bis feiner Ausführung. Streng reelle Bedienung. Billigste Preise. Grosser Auswahl.

Siegfried Labandter

Nachf. P 2, 14 gegenüber der Hauptpost. P 2, 14.
Den Eingang sämtlicher Neuheiten für Herbst u. Winter in Herren- u. Knaben-Kleider in anerkannt solidester und feinsten Ausführung in jeder Preislage zeige hiermit ergebenst an.
(Anfertigung nach Mass)
Spezialität: Anfertigung von Livreen für Diener, Kutsher etc. Das bekannte Renommé der Firma bürgt für reelle Bedienung. 70900

Ludwig Stahl

Spezial-Etablissement für Kinder-Garderobe
Bekhaus F 1, 10 neben der Näd. Sparkasse
Die Geschäftsräume sind mit denjenigen der Firma Sophie Link verbunden.
Empfiehl in überraschenden Lagerbeständen seine Spezial-Abtheilungen in



Mädchen-Kleidern
Gediegene Hacons, verbunden mit praktischen, sowie eleganten Stoffen in großer Auswahl.
Preise von 3-45 Mk.

Mädchen-Jaquettes
Größter Artikel für Herbst u. Winter in vielen Veranschaulichungen, samtlich mit Pelz oder Krimmer besetzt.
Preise von 4-30 Mk.

Mädchen-Winter-Mänteln
Entzückende Neuheiten in sparten Stoffen und schönen Befägen, große Lager-Vorräte.
Preise von 6-45 Mk.

Knaben-Anzügen

Große Sortimente in elegantem Genre, sowie Strapazier-Anzüge für Schule und Sport.
Preise von 4-40 Mk.

Knaben-Paletots

Hervorragende Neuheiten in feiner Herrenschneider-Verarbeitung, sowie derde Artikel für Schule u. Sport.
Preise von 5-50 Mk.

Knaben-Pellerinen

Französische Mode, praktischer Gegenstand in Cheviot, sowie in Wollen mit oder ohne Futter.
Preise von 5-25 Mk.

Baby-Abtheilung

Für Kinder von 2-4 Jahren unterhalte größtes Lager in Kleidern, Jacken, sowie Mänteln.
Sämtliche Preislagen vorräthig.

Beachten Sie gefl. meine Schaufenster-Ausstellungen.

Vl^{te} Straßburger Pferde-Lotterie.
Nächste Ziehung am 19. Nov. 1898
1000 Gew. v. M. 31000.
Hauptgew. M. 10,000, 3,000, 2,000, 1,000, 1000, 11000, 1000, 1000.
(Porto u. Liste 25 Pf. extra) em-pfiehlt, sowie alle gewinnbring. Lose.
J. Stirmer, General-Agent, Straßburg.
In Mannheim bei Moritz Herzberger, Gg. Dörfchenweg, Jean Knauch, J. W. Wiedin, Adrian Schmitt, Mannheim Bad, General-Agenten nach Riosien, in Geddesheim bei J. D. Lang Sohn. 74014

Zahnschmerz
von hohen Zähnen herabhängend wird durch
Kropp's Zahnwatt^e (20%) (Garnacolloid) in wenig Minuten beseitigt. Nur zu haben beim alleinigen Vertheiler
M. Kropp, Drogerie, N 2, 7 in Bismarck 4 50 Pf. Telephone 1270.

Kitten
Glas, Porzellan etc. etc. wird bestens besorgt. 58705
E 1, 5 Laden E 1, 5.

Patente
besorgen und verwalten
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Plätzen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Pianino
Verkauf, Vermithlung, Oelgemälde.
A. Döcker, B 1, 4.

Bildertraut
in frischer schöner Waare stets vorräthig.
M. Rothweiler, J 4, 1. Telephone 289.

Obst-Verkauf.
Von der Einkaufspreise zurück-gesetzt, verkaufe ich täglich prima Tafelobst und Brodbrot, so wie täglich selbstgebackene Süßen Apfelmö. Joh. Schalk, Wirth, Rälberthalerstraße 7, 74012

10 Mark
unter den bisherigen Preisen geben wir
hydraulische Thüerschliesser
„ZEPHIR“
von Cadell & Co. in Aachen wegen Lageräumung ab.
A Mk. 15.— B Mk. 20.— C Mk. 25.— D Mk. 35.—
An Wiederverkäufer und Schloßer noch billiger.

Wo? Zechbauer & Bassermann
MANNHEIM, C 7, 8.

Ziehung bereits 28. November und folgende Tage!
Wohlfahrts-Lotterie
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Allerhöchst genehmigt der Deutschen Kolonial-Gesellschaft u. d. Deutschen Frauenvereine für Krankenpflege in den Kolonien.
16870 Geldgewinne im Betrag von
575,000 Mark.
Haupt-Gewinn **100,000 Mk.**
Ziehung im Saale der Königl. Preuss. Staats-Lotterie zu Berlin am 28. November und folgende Tage.
Loose dieser Kolonial-Lotterie à Mk. 3.30
einzel. Reichsstempel, Porto und Liste 30 Pf. extra, allerorts zu haben und zu beziehen durch das General-Debit
Ludwig Müller & Co.,
Bank-Geschäft,
Berlin C., Breitstrasse 5.
München - Nürnberg - Hamburg.
Loose in Mannheim zu haben bei Moritz Herzberger, Max Hahn & Co.
Gewinne: baar ohne Abzug:
1 à 100 000 = 100000 Mk.
1 à 50 000 = 50000 „
1 à 25 000 = 25000 „
1 à 15 000 = 15000 „
2 à 10 000 = 20000 „
4 à 5 000 = 20000 „
10 à 1 000 = 10000 „
100 à 500 = 50000 „
150 à 100 = 15000 „
600 à 50 = 30000 „
16000 à 15 = 240000 „
16870 Gewinne 575000 Mk.

Für Allerheiligen
empfehle sämtliche Trauersymbole, in frischen u. künstlichen Kränzen, Lorbeer, Kirschlorbeer, Rußens, Palmkränzen etc.
Kränze nach Auswärts zu senden wird für gute und pünktliche Ausführung georgt.
Karl Hochtritt, Blumenhalle
E 4, 17. Telephone: 1015.